

Geschäftslage bessert sich leicht

SCI-Logistikbarometer: Preise könnten vereinzelt steigen / Kostendruck bleibt bestehen

Die Geschäftslage entwickelte sich im Juli 2013 weiterhin positiv, so dass sich der Geschäftsklimaindex weiter leicht verbessern konnte. Das geht aus dem aktuellen SCI-Logistikbarometer hervor. Demnach sieht zwar nach wie vor ein Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine gleich bleibende Geschäftslage. Jedoch scheint sich diese bei zunehmend mehr Unternehmen zu verbessern.

Waren es im Juni nur 7 Prozent der Befragten, so sind es im Juli gut doppelt so viele, die von einer guten Geschäftslage für ihren Betrieb berichten. Ebenso viele schätzen die aktuelle Lage jedoch auch als schlecht ein. Im Verlauf des vergangenen Monats hat sich die Lage bei 26 Prozent der befragten Transport- und Logistikunternehmen sogar verbessert (Juni: 22 Prozent).

Waren es im Vormonat immerhin noch 4 Prozent der Befragten, die von gesunkenen Kosten berichteten, so gibt dies im Juli keiner mehr an. Bei knapp einem Viertel der Befragten sind die Kosten weiter gestiegen. Mit 70 Prozent rechnet der Großteil der Befragten mit unveränderten Kosten. Der Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen, ist von einem Viertel der Befragten im Juni auf ein Fünftel gesunken. Somit hat sich die Einschätzung für die nächsten drei Monate im Vergleich zum Vormonat zwar leicht verbessert. Jedoch ist weiterhin nicht mit einer

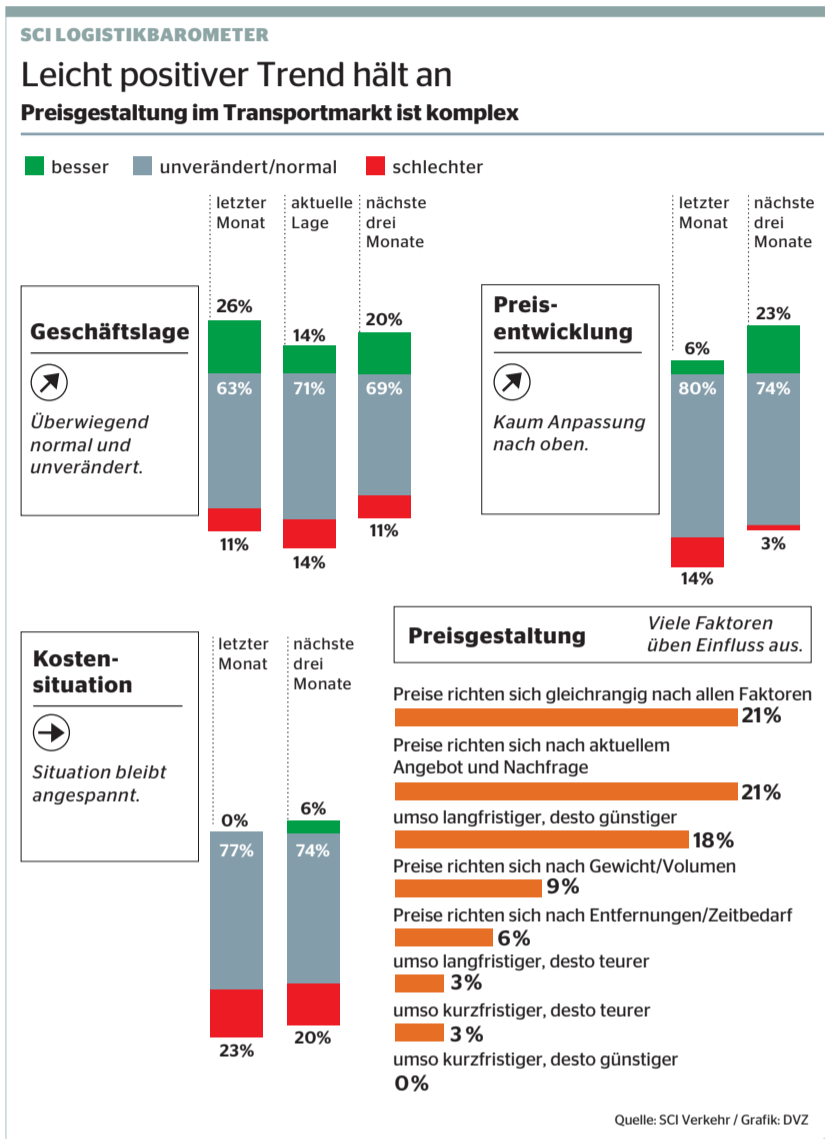
Entschärfung der Kostenentwicklung zu rechnen, resümieren die Analysten von SCI: „Im besten Fall stagnieren die Kosten auf hohem Niveau.“

Wie schon im Vormonat verzeichnen bei den Preisen im Saldo mehr Unternehmen eine sinkende Tendenz. In der Zukunftseinschätzung rechnen allerdings wieder fast ein Viertel der Befragten mit einem Anstieg. Der Anteil derer, die mit weiter sinkenden Preisen rechnen, geht auf 3 Prozent zurück.

Die Preisgestaltung im Transportmarkt liefert den SCI-Analysten zufolge ein differenziertes und komplexes Bild. So gibt gut ein Fünftel der Befragten an, dass die Transportpreise von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Genauso viele Unternehmen nennen Angebot und Nachfrage als entscheidend für Transportpreise. Kein Unternehmen glaubt dagegen daran, dass generell kurzfristige Verträge günstiger sind.

Im Umkehrschluss beobachten 3 Prozent der Befragten eher höhere Preise bei kurzfristigen Auftragsvergaben. Weitere wichtige Faktoren für die Preisfindung sind Gewicht Volumen und Entfernungen beziehungsweise Zeitbedarf. (rok)

SCI-Logistikbarometer Die SCI-Verkehr GmbH, Köln, berechnet monatlich exklusiv für die DVZ die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und die künftige Entwicklung. www.sci.de



Spezialmärkte zeigen kaum Wachstum

ANALYSE Zwar erholt sich die deutsche Wirtschaft deutlich, doch ob dies reicht, um die Rückgänge des ersten Halbjahrs noch wettzumachen, ist zumindest fraglich. So verzeichneten die für den Teilmarkt

KURZFRIST PROGNOSE SPEZ. LADUNGSVERKEHRE

„Ladungsverkehre mit speziellem Equipment“ relevanten Branchen Auto und Maschinenbau Geschäftsrückgänge. Lediglich der Bausektor zeigt einen deutlichen Zuwachs.

Daher ist fraglich, ob in dem Logistikteilmarkt noch ein Wachstum für 2013 erreicht werden kann, zweifelt Prof. Christian Kille, Marktanalyst und fachlicher Beirat der Fraunhofer-Arbeitsgruppe Supply Chain Services (SCS). Da seiner Ansicht nach auf der einen Seite die Herbsttralle ausbleibt, auf der anderen aber auch die pessimistischen Euro-Einschätzungen nicht eintreten, rechnet Kille damit, dass der Spezialmarkt letztlich weder die obere Grenze der Prognosepanne von plus 3 Prozent, aber auch nicht den worst case von minus 1 Prozent erreichen wird. (la)

Fraunhofer
Ein gemeinsamer Service der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) in Nürnberg und der DVZ.
www.scs.fraunhofer.de

Eurozone überwindet Rezession

Im zweiten Quartal wuchs die Wirtschaft der Euroländer um 0,3 Prozent

EURO-KRISE Angetrieben vom Konjunkturmotor Deutschland hat die krisengeplagte Eurozone nach anderthalb Jahren den Weg aus der Rezession gefunden. Im zweiten Quartal wuchs die Wirtschaft in den 17 Euro-Ländern um 0,3 Prozent. Auch der große Nachbar Frankreich hat im zweiten Quartal überraschend deutlich um 0,5 Prozent zum Vorquartal zugelegt, nachdem die Wirtschaft zuvor im Winter zweimal in Folge geschrumpft war. Da die Wirtschaftsleistung in Krisenländern wie

Spanien (minus 0,1 Prozent) und Italien (minus 0,2 Prozent) gleichzeitig weniger stark zurückging als zuletzt, konnte der Euroraum insgesamt erstmals seit sechs Quartalen wieder leicht anwachsen, teilte das Europäische Statistikamt Eurostat am Mittwoch in Brüssel mit.

Damit haben die Euroländer die längste Rezession ihrer Geschichte überwunden. Überraschend positiv entwickelte sich das Euro-Krisenland Portugal: Das Bruttoinlandsprodukt (Bip) wuchs um 1,1 Prozent und da-

mit so rasant wie kein anderes Land der Eurozone. Doch die entscheidenden Impulse lieferten Europas größte Volkswirtschaften, die zusammen fast die Hälfte des Bip der Eurozone erwirtschafteten. „Zu verdanken ist das Plus dem starken Wachstum in Deutschland und Frankreich“, sagte Christoph Weil von der Commerzbank. Dabei habe Deutschland den größten Teil beigetragen, erklärte Dekabank-Experte Andreas Scheuerle. Denn die größte Volkswirtschaft des Währungsraums war im zweiten

Quartal nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts um 0,7 Prozent gewachsen und damit so stark wie seit Anfang 2012 nicht mehr.

Allianz-Ökonomin Ann-Katrin Petersen erwartet, dass der Euroraum auch im zweiten Halbjahr auf Wachstumskurs bleibt, und mehr Länder die Rezession hinter sich lassen. Mit großen Sprüngen sei aber noch nicht zu rechnen: „Wir halten an unserer Prognose für das Gesamtjahr von minus 0,3 Prozent fest.“ (dpa/reg)

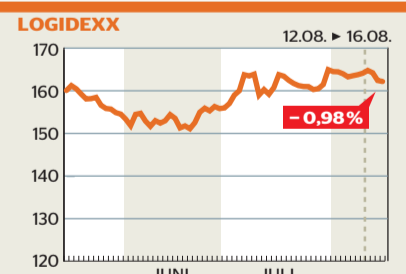
Logistikaktien entwickeln sich schwächer als Gesamtmarkt

Börsenbarometer Logidexx verliert gegenüber Vorwoche knapp 1 Prozent / Deufol-Aktie gewinnt 38,4 Prozent

Veränderung gegenüber...	Anfang 2013	drei Monaten	einem Monat	einer Woche	Wert 19.8.
LOGIDEXX	+14,68%	+2,52%	+1,89%	-0,98%	162,50
Deutsche Post EUR	+30,10%	+8,50%	+6,80%	-0,90%	21,56
Post NL EUR	-9,20%	+49,70%	+7,80%	+2,60%	2,65
Österreichische Post EUR	+1,90%	+1,00%	+0,40%	-1,00%	31,80
LOGIDEXX o. Postgesellsch.	+12,10%	+0,90%	+0,70%	-1,10%	406,62
C.H. Robinson USD	-11,20%	-3,00%	-6,80%	-1,20%	56,13
Conway USD	+54,20%	+17,10%	+5,40%	-1,90%	42,90
Deufol EUR	+1,30%	+27,70%	+45,90%	+38,40%	1,02
DSV B DKK	+1,60%	+5,60%	+0,30%	-0,10%	148,00
Expeditors Intl. USD	+1,20%	+4,80%	-1,50%	-1,90%	40,03
Fedex USD	+18,50%	+9,80%	+5,00%	+0,40%	108,68
Kühne + Nagel CHF	+9,00%	+12,30%	+10,40%	-0,40%	119,90
Logwin EUR	+20,30%	+10,60%	+5,30%	+5,30%	1,14
Müller-Lila EUR	+26,50%	-1,80%	-2,00%	-4,40%	3,92
Panalpina CHF	+42,70%	+34,20%	+11,80%	-2,20%	132,50
Ryder System USD	+17,90%	-3,70%	-2,50%	-2,90%	58,89
UPS USD	+16,70%	-2,00%	+0,10%	-2,00%	86,05
UTI Worldwide USD	+21,10%	+1,60%	-1,70%	-0,20%	16,23
Wincanton GBP	+12,90%	+45,60%	+19,50%	+2,30%	79,00

Weitere Logistikwerte	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	Wert 12.8.	Wert 19.8.
AP Moeller Maersk EUR	6 529,49	5 134,59	5 980,00	6 529,49
Bayerische Gewerbebau EUR	36,80	25,00	32,11	33,00
Bremer Lagerhaus ¹ EUR	9,55	8,35	8,90	9,00
China Cosco Holdings ² EUR	0,91	0,36	0,38	0,38
Dt. Lufthansa EUR	17,26	9,58	14,85	14,20
DP World Ltd. ⁴ EUR	12,80	7,59	10,66	10,51
DVB Bank EUR	25,40	23,05	24,15	24,33
Eurokal ¹ EUR	24,10	17,25	19,00	19,30
Evergreen Marine ² USD	6,04	4,00	4,50	4,50
Fraport EUR	50,75	41,58	49,91	50,57
HHLA ¹ EUR	22,03	16,23	16,84	16,95
Kintetsu EUR	3,84	2,88	3,21	3,21
Nippon Express EUR	4,10	2,60	3,48	3,55
Nippon Yusen K. K. EUR	2,31	1,31	2,20	2,19
TNT Express ⁵ EUR	8,97	4,05	6,47	6,68
VTG AG ³ EUR	14,86	11,00	14,08	14,15

Börsen:
Frankfurt, Hamburg¹, Berlin-Bremen², Xetra³, Stuttgart⁴, Amsterdam⁵
in Kooperation mit der HVB



Die Logistikaktien haben in der vergangenen Woche an Boden verloren. Der Logidexx sackte um 0,98 Prozent ab, während der Benchmark-Index Eurostoxx 50 um 1 Prozent zulegte. Herausragte ein kleiner Logidexx-Wert: Deufol gewann 38,4 Prozent. (sr)

Spedition hofft auf Mengenplus

EUROPA Das Speditionsgewerbe in Europa erwartet, dass die Mengen in den kommenden zwei Monaten wachsen. Das geht aus dem European Freight Forwarding Index der Danske Bank für den Juli hervor. Während die Spediteure die Lage etwas schwächer einschätzen als im Juni, sind die Erwartungen für August und vor allem September deutlich positiver.

Beim Güterkraftverkehr haben es die Unternehmen derzeit mit sinkenden Mengen zu tun, allerdings deutet sich auch hier wieder Wachstum an. In der Luftfracht sehen die Spediteure aktuell Wachstum. Und dies soll in den kommenden zwei Monaten anhalten, so die Prognose. In der Seefracht befinden sich die Unternehmen ebenfalls im Wachstumsbereich. Allerdings werden aktuelle Lage und Aussichten etwas schwächer eingeschätzt als im Vormonat. (sr)

TEXTILLOGISTIK KONGRESS 2013
5. SEPTEMBER 2013 IN FRANKFURT AM MAIN, STEIGENBERGER AIRPORT HOTEL FRANKFURT

ANMELDUNG UNTER: WWW.DVZ.DE/TEXTIL

TextilWirtschaft | DVZ | the conference group